

Memeler Dampfboot.

N^o 53.

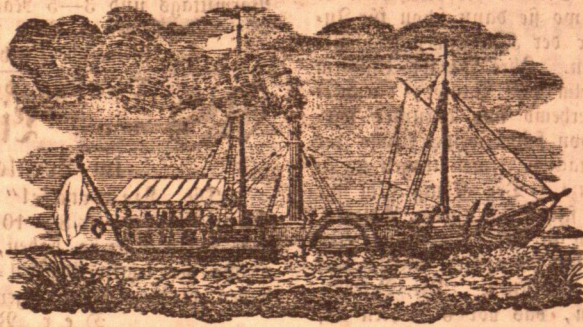
Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:

Vierteljährlich 15 Sgr.

Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 10. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalte-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 10., Abends 8 Uhr, Probe zum Laadeschen Sinfonie-Concert. Den 11., Vorm. 9—12 und Nachm. 3—5 Uhr, bei Bäckermeister Becker, hohe Straße, Vereinnahmung des notwendigen Zuschlages von $\frac{1}{2}$ pSt. zur Communalsteuer zum Bau der St. Johannis Kirche; 10 Uhr: 1) im Rob. Wernerschen Speicher Auction von Cervelatwurst, 2) im Festungsgraben Verkauf eines 15 Lasten großen Jachtschiffes; 11 Uhr, auf dem Kreisgerichtes Termin zur Prüfung einiger nachträglich angemeldeten Forderungen an die Kfm. H. Balthwizsche Concursm. ss; Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 12., Vorm. 9—12 und Nachm. 3—5 Uhr, bei Bäckermeister Becker, hohe Straße, Vereinnahmung des notwendigen Zuschlages von $\frac{1}{2}$ pSt. zur Communalsteuer zum Bau der St. Johannis Kirche; Nachm. 2 Uhr, bei der Kreisgerichtes-Commission in Prüfungs Verkauf mehrerer dem Apotheker Krüger in Prüfungs abgepfändeten Gegenstände.

Rundschau.

Von Berlin aus ist nach St. Petersburg die Meldung gegangen, daß Preußen, nachdem die La. des Vertretung die dazu erforderlichen Mittel bewilligt hat, zum Beginn des Baues einer Eisenbahn von Königsberg nach der Russischen Grenze bei Gydofuhnen zum Anschlusse an die dahin zu führende Russische Eisenbahn in diesem Jahre bereit ist. Preussischerseits ist man nicht nur für eine recht baldige Inangriffnahme der Arbeiten, sondern auch für eine mögliche Beschleunigung des Baues. Sollte das Russische Gouvernement, aus dessen bisher kundgegebenen Äußerungen dies vorausgesetzt werden kann, derselben Ansicht sein, so darf auf einen Beginn des Baues im Juni oder Juli d. J. und auf eine Eröffnung der Eisenbahnstraße nach St. Petersburg im Frühjahr oder Sommer 1860 gerechnet werden. Die Pariser Conferenz wird nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach den 15. d. M. doch noch zusammentreten. Auf die Tagesordnung dieser so viel besprochenen Versammlung dürften folgende Fragen zu setzen sein: Zunächst die Sanctionierung der Bessarabischen Grenze, ein rein formeller Akt. Sodann wird die Conferenz zur definitiven Regulierung der politischen Verhältnisse der Donaufürstenthümer übergehen und hoffentlich diese bis zur Ermüdung discutierte Frage endlich erledigen, welche schon seit längerer Zeit sowohl für die Diplomatie, als für das Publikum, das Interesse verloren hat. Von Seiten Russlands dürfte die Bosnische Angelegenheit trotz des Widerpruchs Oesterreichs zur Sprache gebracht und auch von den übrigen Mächten nicht zurückgewiesen werden. Ob auch die Flüchtlingsfrage in Anregung gebracht werden wird, dürfte von der Haltung Englands abhängen. Wie man in sonst gut unterrichteten Kreisen wissen will, soll die Englische Regierung noch weitere Schritte in dieser Sache in Aussicht gestellt haben und sich endlich auf den einzigen richtigen Weg zu begeben ge-

sonnen sein, denjenigen nämlich, nicht die verübten politischen Verbrechen zu bestrafen, sondern die politischen Flüchtlinge besser zu bewachen und namentlich der Bildung geheimer politischer Gesellschaft nachdrücklich entgegenzutreten.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und England gleichen fortwährend einer gefüllten Pulvertonne, von welcher man vorsichtig jedes brennende Fünkchen zu entfernen versucht, damit sie nicht vor dem gegebenen Momente explodire. Die ungeheuren Rüstungen in der Französischen Marine deuten am besten auf die eigentlichen Absichten Napoleons hin. Nicht ohne Wahrheit sagt ein Frisches Blatt, Napoleon stehe mit dem Schwert in der Hand da, nur unschlüssig, ob er nach Indien oder über den Kanal hin loszöge. Die zuverlässigsten Berichte aus Paris sprechen von der nationalen Erregung gegen England, eine Erregung, welche von oben herab genährt und begünstigt wird und wenn auch Napoleon nicht durch die inneren Zustände so sehr zum Kriege gedrängt würde, als dies der Fall ist, so möchte er doch nunmehr den Zeitpunkt zu einer Rache für St. Helena gekommen glauben.

Am 3. d. M. ist in den Tuilerien eine ziemlich bedeutende Feuerbrunst ausgebrochen, in der Wohnung des befehlenden Generals des Palastes (Bavillon du Theatre), welche die wachhaltenden Pompiers nur mit großer Mühe zu bemeistern im Stande gewesen — In der Orientalischen Politik Russlands ist ein Punkt vollkommen klar, das andauernd freundliche Verhältnis zu Persien, dessen junger Regent im Innern seines Landes entscheidenden Reformen und liberalen Ansichten zugethan ist, nach Außen statt eines ängstlich vorsichtigen Schwankens zwischen Englisch-Russischem Einfluß sich entschieden dem letzteren hingegeben hat. Allem Anscheine nach beunruhigen diese Verhältnisse die Englischen Staatsmänner sehr und zwar namentlich deshalb, weil sie fast gar kein Mittel besitzen, die Vorgänge in den weiten Strecken von den Grenzen Persiens bis zu denen des Indos-Britischen Reiches zu controliren.

Berichten aus Bombay vom 9. April zufolge hatte die Einnahme Lucknow's nicht den begebenen Erwartungen entsprochen, die Stadt war verödet, die Rebellen waren haufenweise nach Nobilcund geflüchtet. Sir Collin Campbell hatte einen neuen Verfolgungsplan organisiert und war zu diesem Zwecke nach Fyzabad marschirt. Rana Sahib, durch das Corps Bareilly Khan's verstärkt, schickte sich an, die Engländer anzugreifen. Sein Bruder war im Besitz von Kalpi. Die Zahl der den Aufständischen zu Kotah genommenen Kanonen belief sich auf 50. In der Nähe von Allahabad hatten die Engländer eine Schlappe erlitten. Im Mahratten-Lande sah es noch immer unruhig aus.

Mannigfaltiges.

*** Der König von Siam hat sich aus 400 der schönsten und rüstigsten Mädchen seines Landes eine Leibwache gebildet. Diese Leibgardistinnen treten schon mit dem 13. Jahre in Dienst, legen das Gelübde der Keuschheit ab und dienen bis zum 25. Jahre, wo sie dann schon für Invaliden gelten und als Wächter der königlichen Schlösser und Domainen verwendet werden. Ihre Parade-Uniform besteht in einem vergoldeten Helm und Panzer, darunter ein leichtes geschmeidiges Panzerhemd und darunter wiederum einen goldgestickten Rock von feiner weißer Wolle, der bis zum Knie reicht. In den nackten Armen tragen sie zu dieser Uniform bloß eine Lanze. Der König geht nie ohne ihre Bedeckung aus; sie stehen in hohem Ansehen, jede von ihnen hat 5 Negerinnen zu ihrer Bedienung. In 4 Compagnien getheilt, sollen diese Amazonen wirklich viel Disciplin und Waffengewandtheit besitzen. Die Befehlshaberin ist zur Zeit ein Mädchen, das vor 6 Jahren auf einer Tigerjagd dem Könige das Leben gerettet hat. Sie hat 10 Elephanten zu ihrer Verfügung und führt ein Leben, wie eine Königl. Prinzessin.

*** Seit das Sicherheitsgesetz in Kraft getreten ist, sind 300 Personen aus Frankreich nach Algier und eine kleinere Anzahl nach Cayenne geschickt worden, 300 wurden verwiesen und haben sich nach Sardinien, der Schweiz und Belgien begeben. Andere gingen freiwillig in die Verbannung.

** In Frankreich sind plötzlich 42,060 Soldaten aus der Klasse 1856 unter die Waffen gerufen worden, angeblich, um die Armee auf den reglementsmäßigen Bestand von 392,400 Mann zu bringen. Nach dem Bericht der Budget-Kommission soll allmählig die Zahl der Dampfkriegsschiffe auf 150, die der Transportschiffe auf 72 gebracht und die Hafendbauten von Cherbourg fortgesetzt werden.

*** Unter den Raben in Mähren ist eine Epidemie ausgebrochen, die vielen das Leben kostet. Man findet eine große Menge derselben todt auf dem Felde.

*** Nach Mittheilungen in der Preussischen Kammer leben in Halle und Magdeburg Hunderte von Bauern, die ihre Güter an Zuckersfabriken zu hohen Preisen verkauft haben, als Rentiers, bis sie vor Langerweile sterben und wieder zur Erde kommen, von der sie genommen sind.

*** Ein Chemiker will ein Mineral gefunden haben, durch dessen Beimischung dem Eisen und Stahl eine solche Härte verliehen wird, daß die daraus gefertigten Instrumente nie einer Schärfung bedürfen. Es soll dasselbe Mineral sein, das in den Damascener Klingen enthalten und diese so unverwundlich macht. Die Production des Minerals soll sehr wohlfeil sein, dasselbe aber in Deutschland nicht häufig gefunden werden.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 2. bis incl. 8. d. wurden ins Polizeigefängniß eingeliefert: Wegen Trunkenheit 3 männl.; wegen Umhertreibens 3 weibl.; wegen Vagabondirens 1 männl.; wegen Straßenscandals 1 männl., 1 weibl.; wegen Verlassens der Arbeit 1 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienste 4 männl.; wegen Bettelns 1 männl., 1 weibl.; wegen Betruges 1 weibl.; auf Requisition 2 männl.; Behufs Strafverbüßung 4 männl., zusammen 17 männl., 6 weibl. Personen.

Anzeigen.

Abschieds-Compliment. Allen Freunden und Bekannten, von denen ich bei meiner Abreise nach Berlin nicht Abschied genommen, sage ich hiermit ein recht herzlichs Lebewohl.

Memel, den 8. Mai 1858. J. L. Braun.

Für die Abgebrannten in Frankenstein in Schlesien sind in der Buchdruckerei des Dampfboots ferner eingekommen: 8) A. R. 5 Thlr. 20 Sgr.

Zur Vereinnahmung des zum Bau der St. Johannis-Kirche nothwendigen $\frac{1}{2}$ Procent des Zuschlages zur Communalsteuer werden wir in der Wohnung des Bäckermeisters Herrn Becker am **Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. d. M.**, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Nachmittags bereit sein.

Memel, den 8. Mai 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.



Dienstag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Die „Liedertafel“ wird von jetzt ab **jeden Dienstag, Abends von 8—10 Uhr**, Gesangübungen im Locale des Herrn König haben, was den Vereins-Mitgliedern, welche der letzten General-Versammlung nicht beigewohnt haben, hiedurch bekannt gemacht wird.

Der Vorstand.

Das mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tretende Gesetz vom 17. Mai 1856, betreffend die Einführung eines neuen Gewichts im Umfange der Monarchie Preussens, ist geeignet, im Handel und Verkehr eine allgemeine Verwirrung und Rechtsunsicherheit hervorzurufen. — Die von dem Königl. Kreisgerichts-Kalkulator Ulrich herausgegebene, von mehreren Königl. Regierungen bereits empfohlene „Neue Gewichts-Tabelle“ ist vorzüglich geeignet, diesem Uebelstande zu begegnen. Allen Gewerbetreibenden und Haushaltungen dürfte dieselbe unentbehrlich sein. — Der Preis beträgt 2 Sgr. — Exemplare sind vorrätzig in der

Buchdruckerei des Dampfboots.



Die geehrten Herrschaften, welche geneigt sind, mich zur diesjährigen **Badr-Saison** mit ihrem Besuche beehren zu wollen, ersuche ich ergebenst, sich sobald als möglich wegen Wohnungen bei mir zu melden. **Schwarzort im Mai 1858.**

Ferdinand Gröger, Gastwirth.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach der Loosensstraße, in das Haus des Schmiedemstr. Herrn Hande, verlegt habe und bitte auch hier um geneigte Aufträge.

A. Giesler, Sattler und Tapezierer.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Mittwoch, den 12. Mai: Sinfonie-Concert, unter gefälliger Mitwirkung des **Musik-Vereins.** — Alles Nähere durch die Zettel.

Heute Abend 8 Uhr: General-Probe.

H. Laade.



Im Schützen-Garten.

Zur **Eröffnung der Garten-Vergnügungen** und **Donnerstag, den 13. Mai c.: Das erste Nachmittags-Concert** statt.

H. Laade.

Deutscher Phoenix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Folgendes sind die Resultate der in der dreizehnten General-Versammlung am 17. April 1858 abgelegten Rechnung des Jahres 1857:

Grundkapital	Rthlr.	3,142,800 Pr. St.
Im Jahre 1857 abgeschlossene		
Feuer-Versicherungen		282,791,936 „ „
Einnahme für Prämien u. Zinsen . . .		572,729 „ „
Totalsumme der baaren Reserven . . .		562,381 „ „

Der Protocoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem unterzeichneten Agenten eingesehen werden.

Memel, den 9. Mai 1858.

Frentzel-Reyme & Co.,

Agenten des Deutschen Phoenix.

Nieder-Rheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft

in Wesel.

gegründet mit einem Stamm-Capital von einer Million Thaler, einem bedeutenden Reserve-Fond und einem eigenen Rückversicherungs-Verein.

Von der Königlichen Regierung als Haupt-Agent dieser Gesellschaft beauftragt, erlaube ich mir dieselbe bei vorkommenden Versicherungen zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen See- und Fluß-Gefahr und auch für den Landtransport für einzelne und combinirte Reisen zu mäßigen Prämien, und bin ich zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigt. — Jede nähere Auskunft ertheilt aufs Bereitwilligste der Haupt-Agent in Memel

H. A. Klein.

Friedrich-Wilhelmstraße No. 1,
im Hause der Frau Consul Höftman.

Die Vaterländische

Hagel = Versicherungs = Gesellschaft

in Elberfeld.

gegründet mit einem Capital von einer Million Thaler,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Nähere Auskunft, unter Gratis-Behandigung der Antrag-Formulare, ertheilt bereitwilligst der Agent in Memel

H. A. Klein,

Friedrich Wilhelm-Straße No. 1, im Hause
der Frau Consul Höftman.

Auctions-Anzeigen.

Dienstag, den 11. Mai, Vorm. 10 Uhr,
soll das im Festungsgraben, neben dem Garten
des Herrn Consul Schiller, liegende

Jachtschiff von ca. 15 Lasten Größe
nebst dem dazu gehörigen Inventarium

an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige ladet
mit dem Bemerken ein, daß der Zugang zur Lagerstelle durch
die Gartenthüre des Herrn Consul Schiller führt.

C. H. Frobeen, Mäkler.

Dienstag, den 11. Mai, Vormittags

10 Uhr, sollen im Speicher des Herrn Robert
Werner, um zu räumen, der Rest von

ca. 350 Pfund Cervelat-Würste

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbie-
tenden durch mich verkauft werden, wozu Käufer ganz er-
gebenst einladet

J. R. Freundt, Mäkler.

Sommer-Mäntelchen und Umwürfe

für Kinder jeden Alters, sowie

Spitzen-Mantillen u. Piqué-Talma's

empfangen in großer Auswahl und empfehlen billigst

Freymuth & Co.

Spazier-Stöcke

hat eine sehr bedeutende Auswahl erhalten, darunter
auch **Kinderstöcke** und offerirt zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Wir gelangen in Besitz von mehreren Zusen-
dungen

Sommer-Mäntel & Mantillen

in den neuesten Facons und können nun wie-
der einem hochgeehrten Publikum mit einer großen
brilliant schönen Auswahl aufwarten, weshalb wir
um recht zahlreichen Besuch bitten.

Freymuth & Co.

Ein leichter einspänniger Spazierwagen steht
zum Verkauf. Bei wem? erfährt man in der
Buchdruckerei des Dampfboot's.

Zu Ginfegnungszeichenen

empfehle ich meine bestens sortirten Uhren, Gold- und
Silber-Waaren zu gefälliger Beachtung.

F. E. Fräetlich.

Weissen Kleesamen

hat noch

G. F. Jauslems,
im goldenen Löwen.

Zwei fruchtbare Kühe
bester Art und zwei starke
Arbeitspferde stehen zum Ver-
kauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot's.

Verschiedene Tische, Stühle, Spiegel etc. sind
zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des
Dampfboot's.

Tapeten und Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen,
empfehle ich in ungewöhnlich großer Auswahl von 3 1/2 Sgr.
bis 3 Thlr. pr. Rolle.

C. L. Cron.

Britannia-

Es, Thee-, Kinder- und Vorlegelöffel, Mörtel, Plättchen,
Kaffemöhlen und verschiedene Wirthschafts-Sachen offerirt
zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Ein tüchtiger Kutscher mit guten Zeugnissen wird für
die Dampfbackerei gesucht.

Es wünscht Jemand den Verkauf von Schmand und
Milch von einem Gute zu übernehmen. Näheres in der
Buchdruckerei des Dampfboot's.

Einen Thaler Belohnung.

Eine goldene Broche mit einer Schleife ist gestern Abend
auf dem Wege von der hohen Buttstraße nach der Markt-
straße verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht,
dieselbe gegen obige Belohnung in der Buchdruckerei des
Dampfboot's abzugeben.

Bronce-Gardinen-Stangen,

Gardinen-Arme mit Porcellan-, Glas- und Bronce-Verzierungen, Rosetten, Eckstücke, Ringe etc. hat in reichhaltiger Aus-
wahl das Allerneueste erhalten; ferner empfehle ich extra starke und gute Tischglocken, Korzicker, Stiefelanzieher, Rußbre-
cher etc. — Um gütigen Besuch bittet

Ferdinand Weiss.

Die Galanterie-, Tapissierie- u. Kurzwaaren-Handlung von LOEBELL & RUDNICKI

ist durch persönlich gemachte Einkäufe auf der Leipziger Messe in allen Nouveautés reichhaltig assortirt und empfiehlt dieselben hiemit der geneigten Beachtung.

ZU VERMIETHEN Eine obere Stube, Schlafkammer und Küche ist sofort zu vermieten bei

Capitain **W. Grau.**

Eine Wohnung von vier Stuben, Küche, Speisekammer und den sonstigen Bequemlichkeiten, wenn es gewünscht wird auch Pferdestall und Wagenremise, ist vom 1. Juni zu vermieten bei

J. F. Arendt,
vor dem Steinhore.

Memel, den 8. Mai 1858.

Eine obere Wohnung von 4 Stuben, Speisekammer, Bodenkammer und Holzstall ist von jetzt zu vermieten und von gleich zu beziehen bei

F. Merten. Bäckermeister.

Eine in meinem Hause befindliche Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern nebst Küche, Speisekammer, Holzgelass und andern Bequemlichkeiten wird zum 1. August miethefrei bei Gastwirth **J. Kohnke,** Fischerstraße.

Auch ist daselbst eine Oberstube nebst Kammer zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 bis 4 zusammenhängenden Zimmern, Spardische, Holzgelass und sonstigen Bequemlichkeiten sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Am 20. Mai c., Nachm. 3 Uhr,

sollen in dem Geschäftszimmer der Handlung Hurwig & Co. hieselbst ein Colli Knöpfe und ein Colli Handschuhe aller Art durch unsern Commissar gegen gleich baare Zahlung meistbietend öffentlich verkauft werden.

Memel, den 4. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Dringender Aufruf!

Am 24. d. M., Nachm. 2 Uhr, ist, aus zur Zeit noch unbekannter Veranlassung, in hiesiger Stadt eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche bei einem heftigen Nordwest- und später Nordwinde nicht allein vier Fünftheile derselben nebst dem schlanken Rathshaus und historisch merkwürdigen (hiefigen) Glockenthurm, sondern auch durch Flugfeuer noch 62 Feuerstellen in dem an die Vorstadt anstoßenden Dorfe Jadel in Asche gelegt und viele Menschenleben (die Zahl steht noch nicht fest, da immer noch verfolgte Leichen im Schutte aufgefunden werden, bekannt sind 4. 3. 16 Personen) jämmerlich hinweggerafft hat. Die Zahl der durch diesen Brand obdachlos Gewordenen wird hier und in Jadel 5000 übersteigen, von denen die große Mehrzahl wegen der Rapidität der Verbreitung des Feuers und wegen des erstickenden Qualms und der Feuerfunken, wovon alle Straßen erfüllt waren, nur auf Rettung ihres und der übrigen Leben Bedacht nehmen und von ihren Sachen wenig oder gar nichts bergen konnten. Das etwa in die Keller gerettete Mobilien ist in diesen zumeist verbrannt. Die Zahl der eingekerkerten Feuerstellen beträgt in der Stadt über 350 und in Jadel 62, außerdem sind noch mehr als eben soviel Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Das hierdurch erzeugte Elend ist wahrhaft unbeschreiblich, da an ein Unterkommen der Verunglückten in dem zur Zeit noch stehen gebliebenen Fünftheil der Stadt (denn immer brennt es noch bald da bald dort) gar nicht zu denken ist. Viele sich daher auf den benachbarten

Dörfern einquartiren müssen. Besonders hart ist das Schicksal der zahlreichen Professionisten, die, von der Schwere der Zeit ohnehin gedrückt, ihr ganzes Handwerkzeug und ihre Arbeitsvorräthe verloren haben.

Hilfe, baldige und möglichst umfangreiche Hilfe thut, wenn die Unglücklichen nicht ein Opfer der Verzweiflung werden sollen, dringende Noth. Nur Gott, der uns so hart geprüft, kann und wird uns Rettung aus diesem namenlosen Jammer dadurch gewähren, daß er die Herzen der Bewohner nicht allein unserer Provinz und der übrigen Provinzen unseres Staates, sondern auch unsere Deutsche Brüder in dem Staatenbunde mit dem Eifer der Menschenliebe entzündet und besetzt, damit sie ungesäumt nach Kräften und recht reichlich uns beistünden; denn, das können wir mit Wahrheit versichern, daß unser Brandunglück die größten Feuersbrünste der Neuzeit übertrug.

Beiträge von Geld, Sachen und Lebensmitteln bitten wir entweder direct oder durch die Wohlthätigen Landraths-Kemter oder Magistrate, oder aber durch die verehrlichen Zeitungs-Redactionen an das ergebenst unterzeichnete Comité zu dirigiren, welches nach genauer Prüfung die Vertheilung nach Bedürfnis bewirken und Schlussrechnung zu legen nicht ermangeln wird.

Helfet, Deutsche Brüder und Schwestern! helfet! denn die Noth ist wirklich unermesslich.

Franckenstein in Schlefien, den 26. April 1858.

Das Unterstützungs-Comité für die Abgebrannten hier und in Jadel. Freiherr v. Jedlig, Landschafts-Director; Probst, Oberkassan für den vacanten Pfarrer; Contrah, Rathsherr; Gwald, Regierungsrath; Gräwe, Pastor; Gerlach, Staatsanwalt; Groschke, Landrath; Jachse, Uhrmacher; Kohnr, Rechtsanwält; Kammler, Stadtverord.; Wertheimer, Keller, Kreis-Physikus; Mücke, Kreisgerichtsrath; Nessel, Kreisgerichts-Director; Scholz, Schullehrer in Jadel; Studemund, Bürgermeister; Wolfmer, Grubholz in Jadel; Wolff, Deconom.

Für die Abgebrannten in Franckenstein werden wir eine Hauscolleete veranstalten und ersuchen unsere Mitbürger, im Hinblick darauf, daß uns bei gleichem Unglück so rege Theilnahme gezeigt wurde, sich bei der Colleete recht zahlreich zu betheiligen. Auch wird die Stadt-Kasse zur Empfangnahme von Gaben bereit sein.

Memel, den 7. Mai 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Tag.	Monat.	Schiff	Capitain	Von	Nach
189	6	Doris	Kraest	Swinemünde	Ballast
190		Margaretha	Bill	Lübeck	—
191		Bertha	Düwahl	Stralsund	—
192		Hoffnung	Grahl	Wismar	—
193		Elise Marie	Gräfen	Ardestöbing	—
194		Empley	Siott	Swinemünde	—
195		Flora	Göden	Newcastle	Strädgüter
196	7	Memel-P. (D.)	Brittin	Stettin	Güter
197		Winkler	Howell	Goole	Kohlen
198		Hercules	Parow	Swinemünde	Salt
199	8	Pico	Jeßina	Riel	Ballast
200		Amphicite	Weineke	Greifswald	—

123 | 8 | Melona | Dvermann | London | Holz
Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß — Zoll. — Strömung ein.
Wasserstand 1 Fuß 8 Zoll. — Wind N.W., W.
Maria | Siebetsberg | 1/4 Memel, 7/4 Sand, 1/5 Leith.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 4. Mai 1858.				Königsberg, 6. Mai.				Berlin, 7. Mai.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.				
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 7/8		1 L. Sterl.	198 3/4			1 L. Sterl.	6 19 1/2	bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 3/4			fl. 250	14 1/2	bez.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 1/2			Mk. 300	149 3/4	bez.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/2						
Ducaten (1828—41)											
(1814—27)											
Silber-Rubel, neue											
alte											
1/2 Imperial											
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100										

Beilage zu № 53. des Memeler Dampfboots.

Montag, den 10. Mai 1858.

Das Incognito.

(Schluß.)

„Ganz einfach,“ erwiderte Seltenstein lächelnd. „Ich erzähle dem Alten *en passant* von der Verlobung Wilke's, und als er später auf seinen Orden ansprach, verwies ich ihn an Dich mit der Bemerkung, daß Du nicht ohne Einfluß wärest. *Voilà tout!* Und morgen officiell Verlobung! Gratulire von Herzen!“

Das Morgen kam. Große Fete bei Dornberg — die ganze Stadt im höchsten Staate — Verlobung — Glückwünsche — Alles schwimmend in Wonne — da, mit einem Male wurde der Bürgermeister abgerufen und kehrte erst nach einer Stunde zurück.

„Wunderliche Geschichte,“ sagte er leise zu Seltenstein — „wissen Sie, gnädigster Herr, weshalb ich gerufen wurde?“

„Nun?“

„Wegen eines Spitzbuben von Kerl, der sich ganz dreist für Ew. Hoheit ausgab! Meine Polizei fing ihn in der Nähe von Monrepos auf, wo er im Walde umherstrich. Verdächtiger Mensch — Demokratenbart — gewiss ein politischer Flüchtling — ohne Papiere und alle Legitimation! Wurde natürlich festgenommen, und will nun behaupten, er sei Hoheit Prinz Julius!“

„Nun, warum nicht?“ erwiderte Seltenstein, schnell gefaßt.

„Ah! Als ob wir nicht besser unterrichtet wären!“ erwiderte der Bürgermeister mit tiefem Bückling.

„Doch was haben Sie mit ihm gemacht?“

„Nun, eben wird er ins Bürgergewahrsam abgeführt! Da sehen Sie hin, gnädigster Herr! Das ist er! Bemerten Sie nur diesen Bart! Der Mensch ist ein Demokrat und gewiss einer von den schlimmsten, da er mit so beispielloser Frechheit zu lügen wagt!“

Seltenstein wurde blaß und ernst. „Und doch dauert mich der arme Mensch,“ sagte er. „Könnst' ich nicht ein paar Worte mit ihm reden?“

„Gi freilich, freilich, gnädigster Herr! Sie dürfen nur befehlen!“

„Wohlan — morgen früh acht Uhr erwarte ich Sie!“ sagte Seltenstein und wendete sich vom Fenster ab, um sich wieder in die fröhliche Gesellschaft zu mischen.

„Schöne Geschichte,“ sagte er, als er nach Mitternacht mit Hagen auf dessen Zimmer allein war.

„Was für eine Geschichte?“

„Nun, der Prinz Julius ist wirklich hier!“

„Hier? und wo?“

„Im Bürgergewahrsam!“

„Heiliger Gott! Aber Du machst Scherz, Seltenstein!“

„Nicht die Idee! Vollkommener Ernst!“

„Aber wie ist das möglich?“

„Prinz Julius trägt einen modernen, großen Bart — man hielt ihn für einen demokratischen Flüchtling, und, da er keine Papiere hatte, wurde er angehalten und eingesperrt! Das ist das Ganze an der Geschichte!“

„Aber wahrhaftig — es ist mehr als zu viel!“ rief Hagen voll Verzeiung. „Jetzt sind wir blamiert und der alte Dornberg nimmt jedenfalls seine Einwilligung zurück!“

„So gefährlich wird's hoffentlich nicht werden!“ meinte Seltenstein beruhigend. „Prinz Julius ist ein höchst lebenswürdiger und genialer junger Mann, und wird also mit sich reden lassen. Schlimmsten Falls sind wir es nicht, die das Publikum getäuscht haben und also kann man uns auch nicht allzuscharf zu Leibe gehen. Geduld bis morgen; man muß sich die Sache beschlafen.“

Hagen suchte sich in Geduld zu fassen, aber dennoch hatte er eine unruhige Nacht. Erst gegen Morgen schlief er ein und nun stand Seltenstein auf, kleidete sich rasch an und begab sich zum Bürgermeister.

„Bah!“ murmelte er, „den Kopf kann's nicht kosten, und der Prinz wird Vernunft annehmen.“

Der Bürgermeister wollte sich's nicht nehmen lassen, Seltenstein zum Gefangenen zu begleiten; aber dieser verbot es aufs Ernstlichste, denn seine Mittheilungen waren, wie sich ein Jeder denken kann, nicht für alle Welt. So bekam er denn den Amtsboten mit; das Gefängniß wurde ihm aufgeschlossen und er schlüpfte in den engen Gewahrsam, dessen Thür er sorgfältig wieder hinter sich verschloß. Der Prinz saß auf einem hölzernen Stuhle und blickte ihn finster an. Seltenstein begrüßte ihn auf die ehrerbietigste Weise.

„Was wollen Sie, mein Herr?“ fragte Prinz Julius.

„Nichts weiter, als Ew. Hoheit das Räthsel Ihrer Gefangenschaft lösen.“

„Nun, da bin ich in der That begierig! Sprechen Sie, mein Herr!“

Seltenstein sprach, erzählte Alles, verheimlichte nichts, schilderte Bürgermeister und Apotheker mit den ergöglichsten Farben, und — das finstere Gesicht des Prinzen heiterte sich allmählig auf. Endlich lachte er laut. Seltenstein bat auf den Knien um Verzeihung.

„Schon gut, schon gut, ich verzeihe Ihnen Alles, selbst die abscheuliche Nacht, die ich in diesem Loch habe verbringen müssen, und noch mehr, ich genehmige Alles, was Sie in meinem Namen gethan haben, und werde Sie nicht desavouiren. Aber . . . ich stelle meine Bedingungen.“

„Fordern Sie Alles, befehlen Sie, Hoheit!“ rief Seltenstein.

„Durch Feuer und Wasser will ich für Sie gehen.“

„Nicht das. Nur befreien Sie mich vor Allem aus diesem verwünschten Kerker, indem Sie mich als einen wohlgefunten, durchaus ungefährlichen Menschen recognosciren; und zweitens, spielen Sie Ihre Rolle als Prinz im Incognito noch wenigstens zwei Tage weiter. Ich habe meine Gründe dazu!“

„Darf ich nicht unterthänigst fragen, Hoheit?“

„O, wohl! es ist mir darum zu thun, Prinzessin Mathilde zu sehen, ohne gekannt zu werden. Wenn man mich in Monrepos hier glaubt, muß Alles vortrefflich gehen, Sie leisten mir also einen wirklichen Dienst, wenn . . .“

„Ich glaube zu verstehen, Hoheit, und will meine Rolle so discret zu spielen suchen, daß Hoheit zufrieden sein werden.“

„Gut, mein lieber Seltenstein! Aber nur geschwind! Ich erstickte in diesem Mausloche!“

Seltenstein flog zum Bürgermeister und zehn Minuten später war der echte Prinz erlöst, da es dem falschen nur ein Wort kostete, die Kegel seines Gefängnisses zu sprengen. Der echte Prinz verschwand — der falsche blieb, bis ein Briefchen in zwei Worten ihm andeutete, daß er seine Rolle nun als ausgespielt ansehen könne. Seltenstein fuhr mit Hagen vierspännig Extrapost bis zur nächsten Station und ein Hurrah der Straßenjugend schallte ihm nach.

Ein halbes Jahr später feierte Julius seine Vermählung mit der Prinzessin Mathilde und Hagen seine Hochzeit mit Luise, und der Zufall fügte es, daß gerade am Hochzeitstage auch ein Bändchen mit einem Kreuzchen aus der Residenz bei dem Apotheker Dornberg einlief. Prinz Julius hatte Wort gehalten und redlich die eingegangenen Verpflichtungen Seltensteins, selbst bis auf den Orden, eingelöst. Der alte Herr schwamm in Wonne und überhäufte den Schwiegersohn mit zärtlichen Liebkosungen. Hagen ließ sich Alles gefallen und lächelte heimlich. Luise erzählte er später den Schwank. — Die Uebrigen aber, Apotheker und

Bürgermeister nicht ausgenommen, Schwören heute noch darauf, daß Prinz Julius die Stadt mit seiner hohen Gegenwart beehrt und mit allerhöchsteigenen Händen das Band der Ehe zwischen Hagen und Luise gestiftet habe.

Was werden sie aber für Augen machen, wenn Seltenstein in vier Wochen zum Besuche kommt, wie er schriftlich angekündigt hat? — Luise ängstigt sich ein wenig, Hagen aber meint lächelnd: „Der Schwiegervater wird die Welt nicht einreißen! Er hat ja den Orden und ein allerliebstes Enkelchen. Das ist Trost genug!“

„Aber die Anderen?“

„Ihre Sache!“ lachte Hagen. „Was können wir für die Verwechslungen? Wer sich selbst täuscht, darf sich nicht über Andere beklagen! —“

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 1. — 8. Mai gestorben: Todtgeborene Tochter des Conditor Seiffert. Tochter des Steuermanns Biederstädt. — Aufgeboren: Schmiedegesell August Breyer mit Jungfrau Rosine Ruch. Guts-pächter Herrmann v. Holtey mit Jungfrau Caroline Charlotte Fröblich. Malergehilfe Johann Steinbrück mit Jungfrau Maria Wilhelmine Wenz.

Anzeigen.

Brunnen-Anzeige.

In unserer Anstalt für künstliche Mineral-Brunnen, Trageheimer Pulverstr. No. 3. u. 4., sind folgende Mineral-Brunnen immer frisch bereitet vorrätig:

Adelheidsquelle,	Lippspringe Arminiusquelle,
Biliner,	Mariemb. Kreuzbrunnen,
Cudowaer,	Ferdinandsbrunnen,
Egerer Franzensbrunnen,	Natrocrene,
Salzbrunnen,	Pyrmonter Hauptbrunnen,
Emser Krähnenchen,	Pyrophosphors. Eisenvasser,
Fachinger Brunnen,	Schl. Ob. Salzbrunnen,
Friedrichshaller	Sellerser-Wasser,
Pillnaer	Soda-Wasser,
Saidschitzer	Spaer Pouhon,
Kohlensaures	Vichy (gr. grill.),
Geilnauer,	Wildunger,
Homburger Elisabethquelle,	Carlsbader Mühlbrunnen,
Kissinger Ragozi,	Neubrunnen,
Kohlensaures destill. Wasser,	Emser Kesselbrunnen mit er-
2fach Kohlens. Amoniakwasser,	forderlicher Anleitung und
2fach Kohlens. Magnesiawasser,	nöthigen Geräthschaften,
Krankenheller St. Georgesquelle,	Ingrediensien zu Stahlbädern,
Kreuznacher Elisenguelle,	nach Dr. Struve,
Kreuznacher Sool-Bäder,	Ingrediensien zu Teplitzerbädern

Bestellungen werden im Locale der Anstalt erbeten.

Unsere Trinkanstalt für künstliche Mineral-Brunnen wird am 31. Mai c. eröffnet, auch auf Verlangen und vorherige Bestellung Molken und Milch dazu verabreicht werden.

Königsberg i. Pr., im Mai 1858.

Dr. Struve & Soltmann

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich mich auf der Schmelz etablirt habe, und empfehle den hochgeehrten Bau-Herrn weiße Defen 1. Klasse, hellviolette und braune Defen; ferner ordinäres Wirthschafts-Geschirr und Blumen-Töpfe. Für billige Preise und reelle Bedienung stehe ich gut, und die Defen im Bau setze ich mit meinen Gefellen selber, daß jeder Bauherr zufrieden sein kann. Mein Wohnort ist auf der Schmelz (Spighut), bei Eigenthümer Herrn Rosenberg.

Schmelz (Memel), den 8. Mai 1858.

E. Simon, Töpfermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab im Kaufmann Papendick'schen Hause, Johannisstraße.

Memel, den 4. Mai 1858.

E. Sablowsky, Geschäfts-Commissionair.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Funkenstraße nach der großen Wasserstraße No. 239., neben Herrn Löschée, verlegt habe und bitte, mich auch hier mit gütigen Bestellungen zu beehren.

J. R. Licht, Tischlermeister.

Die Wasser-Heil-Anstalt

in Königsberg, Hinter-Tragheim No. 6. ist im vergangenen Jahre durch den Bau eines elegant eingerichteten Dampf- und Bannenbades vervollständigt. Anmeldungen zum Gebrauche der Wasser-Kur, so wie auch der Dampf-bäder allein, nimmt entgegen.

H. Feldheim,

Besitzer und Arzt der Anstalt.

Dr. Suin de Boutemard's

Zahn-Pasta

(in Bächchen a 12 und 6 Sgr.)

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahn-Seife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische. Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Die zweite Sendung Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen,

die sich durch eine unübertrefflich schöne Auswahl auszeichnet, empfangen wir so eben und empfehlen solche zu den bekannt billigsten Preisen.

Packammer-Geschäft von Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße No. 12.

Bestellungen auf alle Arten Sämereien, Pflanzen, Gewächse und Blumensträuße, laut Preis-Scourant, welche gratis verabfolgen, in Franco-Frachtlieferung, nehmen entgegen für die Kunst- und Handelsgärtnerei von **J. D. Evers in Tilsit.**

L. Schlafhorst & Co.

Die zweite Sendung

Selterser-Wasser

von **Dr. Struve & Soltmann** in Königsberg in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen, diejährige Füllung, sowie Bordeauxer Weinkorke, Prima Qualität, hat erhalten und offerirt solche billigt.

die Wein-Handlung von **M. Louts.** Selterser-Wasser-Flaschen kaufe in jeder beliebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Gut und dauerhaft gearbeitete

Windharfen

empfehle in Auswahl **G. F. Jausiens,** im goldenen Löwen.

Die bereits durch das Beitrags-Ausschreiben vom 2. v. M. und durch die Amtsblätter Seitens der Haupt-Direction angeordnete Haupt-Versammlung wird am 9. Juni c. von 10 Uhr Vormittags ab in Marienwerder vorschriftsmässig stattfinden. Derselben muss die im §. 15. vorgeschriebene Special-Versammlung vorangehen, die **am 15. Mai c.** Form. 9 1/2 Uhr, im Locale des British Hotel zu Memel abgehalten werden wird, zu welcher die geehrten Gesellschaftsmitglieder des hiesigen Kreises mit der Bitte eingeladen werden, diese Gelegenheit nicht unbenutzt zu lassen, um die Rechte und den Einfluss geltend zu machen, welche das Statut jedem Gesellschaftsmitgliede auf die eigene Gesetzgebung sichert. Ausser der Wahl des Special-Directors und eventl. des Abgeordneten zur Haupt-Versammlung sowie deren Stellvertreter liegen nachstehende Abänderungs-Anträge zur Begutachtung vor:

Erweiterung des §. 4. des Statuts. — zu §. 74. u. 78. wegen anderweiter zinsbarer Belegung der Gesellschafts-Capitalien. — zu §. 78. u. 83. wegen fernerer Begrenzung des Reserve-Fonds zur Erzielung billigerer Beiträge. — zu §. 81. wegen anderweiter Ausschreibung der Beiträge. — zu §. 92. die Verwendung des Reserve-Fonds bei Brandschäden, die durch Kriegsunglück entstanden sind. — zu §. 94. Bewilligung von Prämien durch die Herren Special-Directoren. — Declaration zu §. 95. — zu §. 95., 96. und 97. anderweite Remunerirung der Herren Special-Directoren. — zu §. 102. Anzeige an den Special-Director bei stattgefundenen Hagelschaden. — zu §. 103. wegen Prüfung und Bescheinigung der Versicherungs-Declaration nach erfolgter Bestätigung. — zu §. 120. bis 125. u. 151. anderweite Normirung der Entschädigungs-Sätze für ungedroschenes Getreide, Heu und Stroh. — zu §. 123. Normirung anderer Versicherungs-Sätze für Heu und künstliche Futterkräuter. — zu §. 129, 131., 162. u. 165. Erhöhung der Tassätze für Schafe und Schafböcke, anderweite Feststellung des Termins zur Taxirung der Schafe und Normirung der Entschädigungs-Sätze für verbrannte Schafe und Wolle. — zu §. 131. In der zweiten Zeile nach den Worten: „bis zum 1. Juli“ einzuschalten: „bei zweischürigen Schafen von der Herbstschur bis zum 1. Novbr.“ — zu §. 132. wegen Versicherung des Speichergetreides. — zu §. 151. Entschädigungs-Grundsätze bei verbranntem unausgedroschenem Getreide. — zu §. 159. Entschädigungs-Grundsätze für verbranntes Heu. — Dumpen, den 29. April 1858.

Der Special-Director des Memeler Kreises. Gleinig.

Bei der vorschreitenden Saatbestellung und der nahe bevorstehenden Hagelzeit ersuche ich die Mitglieder der Marienwerder-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, die Versicherungs-Schriften fürs laufende Jahr, so weit die alten Policen nicht bestehen bleiben sollen, rechtzeitig der Haupt-Direction in Marienwerder einzureichen und das Gelegeld a 1 Prozent, wenn es nicht schon baar deponirt ist, entweder baar mitzusenden oder in Wechsel zu deponiren, die letztern auch in dem Falle einzufenden, wenn die alten Policen fortbestehen sollen. Ich bemerke dabei ausdrücklich, dass diejenigen Landwirthe, welche im vorigen Jahre in der genannten Gesellschaft versichert waren und ihre Versicherungen nicht vor dem 1. Januar c. gekündigt haben, oder wegen unterlassener Beitragzahlung gelöscht worden, deren Legegeld in baar oder in Wechsel also noch in Marienwerder deponirt ist, auch für dieses Jahr Mitglied sind.

Gleichzeitig ersuche ich diejenigen Herren Landwirthe, welche bisher nicht der genannten Gesellschaft angehört haben, sich recht zahlreich zu betheiligen und kann dieses Institut um so dringender empfehlen, als dasselbe bei den mässigten Beiträgen den Beschädigten bis jetzt die vollständige Garantie zu leisten im Stande war und ungeachtet der geringen Beiträge bereits über einen Reserve-Fond von pr. 24,000 Thlr. zu gebieten hat.

Das Versicherungs-Capital betrug im vorigen Jahr über 5 1/2 Million und die Mitgliederzahl war 1050. Statuten, in denen Antrags- und Wechsel-Formular enthalten, werden auf Erfordern von der Haupt-Direction in Marienwerder gratis verabfolgt, auch bin ich zu jeder Auskunftserhellung erbötig.

Dumpen, den 29. April 1858.

Der Special-Director des Kreises Memel. Gleinig.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattet:

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Uhr-Gläser.

Zu Cylind. Uhren: Chevè epais (starke) zu 10 Sgr., feine Oefen-Gläser zu 7 Sgr., ordinäre Chevè-Gläser zu 4 Sgr. — Zu Spindel-Uhren: Patent-Gläser (Englische) zu 8 Sgr., geschliffene halbhohle Gläser zu 2 Sgr., ordinäre Gläser zu 2 Sgr. bei

Martineau, Uhrmacher.

Ein Kinder-Wagen auf eisernen Achsen und hinten auf Druckfedern steht zum Verkauf. — Näheres zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Fisch-Guano

in Fässern von ca. 1 1/2 Centnern empfangen in Commission aus der Fabrik Labegien bei Labiau und offeriren zum Fabrikpreise pro Brutto-Centner 3 Thlr. 20 Sgr.

L. Gernhöfer & Co.

Sehr gutkochende graue, grüne und weisse

Erbse,

empfiehlt Scheffelweise billigt

Louis Gabel.

Grundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Veit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands geprüfte und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksayungen zu erwähnen), dass solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, dass dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skrofulen u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

 Für einen 7jährigen Knaben vom Lande, welcher eine der hiesigen Schulen besuchen soll, wird eine Pension gesucht. Rücksprache hierüber bittet man mit Herrn Gastwirth **Schenk**, im goldenen Löwen, zu nehmen.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen entweder in einer anständigen Gastwirthschaft, zur Beihülfe in einer Wirthschaft oder mit Herrschaften auf Reisen zu gehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

In meinem Hause steht die von dem Herrn Postdirector **Willstrich** bisher noch bewohnte Gelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kabinetten, Speisekammer, Küche, Vorrathskammer, Keller, Bodenraum und mehreren Bequemlichkeiten vom 1. Juli c. gegen die bisherige jährliche Miete von 200 Thlr. anderweitig zu vermieten. Reflectanten werden gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden.

Louis Hewelcke.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, separater Küche, Kammer, Bodenraum, Hofraum und Holzgelass ist vom 1. August mietbefrei bei **S. Ruhr**, Schuhmachermstr.

Eine Wohnung ist sogleich zu vermieten und zu beziehen bei **Braun**, Gastwirth.

Zur Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der Memel-Laugaller-Actien-Chauffee ist auf

Freitag, den 28. Mai c., Vorm. 10 Uhr, im Krüge zu Jacken ein Termin anberaumt, wozu Pachtelustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbeträge gleich im Termin zu zahlen sind.

Memel, den 5. Mai 1858.

Comité der Memel-Laugaller-Chauffee-Baugesellschaft.

Ein dem Königl. Friedrichs-Hospital hieselbst gehöriges Kapital von 3225 Thlr. in Staatschuldscheinen soll entweder im Ganzen oder in getheilten Posten gegen hypothekarische Sicherheit zur ersten Stelle auf ländliche oder städtische Grundstücke, von denen jedoch die ersten den Vortzug haben, ausgeliehen werden. Hierauf Reflectirende können sich beim unterzeichneten Hospital-Collegium entweder mündlich oder schriftlich, unter Vorlegung des Hypotheken-Documents und der Feuer-Versicherungs-Police, melden.

Memel, den 1. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hospital-Collegium.

Die im hiesigen Königl. Friedrichs-Hospital vor dem Mühlenthor befindliche obere Wohnung, bestehend in einer Stube und Kammer nebst Holzstall, soll vom 1. Septem-ber c. ab anderweitig vermietet werden. Es ist zur Abgabe der Gebote auf

Montag, den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Bureau des Königl. Domainen-Rent-Amtes hieselbst Termin anberaumt und werden die etwaigen Miether zur Wahrnehmung desselben mit dem Bemerken hierdurch aufgefordert, daß der Termin um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Memel, den 3. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hospital-Collegium.

Ein hölzerner Geldkasten mit Eisenblech ausgeschlagen, mit einem französischen Schloß und zwei eisernen Heberwürfen versehen, zwei starke Vorhängeschlösser und eine Geldwaage mit eisernem Waagebalken und zwei kupfernen Schalen stehen beim unterzeichneten Amte aus freier Hand zum Verkauf und werden eventl. Käufer ersucht, ihre Gebote im hiesigen Bureau abzugeben.

Memel, den 4. Mai 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf. Kreisgericht Memel. Der dem Segelmacher Franz Kohn hieselbst gehörige, gegenwärtig im hiesigen Festungsgraben liegende Reife-

fahn „Aurora“, ca. 28 Lasten groß und laut der in unserm Bureau-einzusehenden Lare auf 670 Thlr. abgeschätzt, soll

am 15. Mai c., Vorm. 11 Uhr,

durch den Herrn Kreisrichter Fischer an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Da ein Beilbrief des Fahrzeuges nicht existirt, so werden alle Diejenigen, welche wegen etwaiger Realsforderungen aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen bei dem obengenannten Gerichte zu melden.

Memel, den 15. März 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die vom Kaufmann **J. Wolff** zurückgelassenen Mobilien und Weinvorräthe, als: Möbel, Betten, eine bedeutende Quantität Champagner, diverse Rothweine, sowie eine Menge leere Flaschen und Gefäße sollen

am 14. Mai c., Nachm. 3 Uhr,

in seiner bisherigen Wohnung bei der Wittve Busch, in der Fischerstraße, durch unsern Commissarius gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Memel, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die länger als 6 Monate nach dem Einlösungs-Termin verfallenen Pfänder unserer Pandleihanstalt, bestehend in Gold- und Silbersachen, Taschenuhren, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einigen neuen Kleiderzeugen, Wäsche und Leinwand und in Wirthschaftsgeräthen von Kupfer, Messing und Zinn, sollen

am 15. Juni c., Nachmittags 3 Uhr

und den folgenden Tagen in dem oberen Lokale des Stadthauses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Memel, den 12. April 1858.

Der Magistrat.

Verzeichniß

von den länger als 6 Monaten nach dem Einlösungs-Termin vorhandenen Pfändern.

B. 3154	3670	3683	3699	3704	3798	4247	4267	4316	4387	4401
4153	4497	4585	4759	4789	4879	4969	5504	5561.		
122	141	199	209	218	229	245	271	272	317	391
392	399	415								
416	456	476	497	606	690	726	919	932	934	989
1054	1105	1110								
1111	1130	1150	1161	1209	1267	1345	1373	1380	1401	1470
1507										
1511	1520	1529	1530	1531	1535	1573	1576	1582	1588	1589
1598										
1608	1609	1611	1617	1624	1625	1644	1661	1663	1673	1675
1707										
1735	1739	1746	1748	1749	1763	1768	1774	1778	1783	1785
1797										
1799	1806	1807	1817	1822	1832	1833	1838	1842	1853	1855
1858										
1859	1860	1874	1875	1876	1877	1881	1889	1892	1896	1898
1906										
1909	1910	1922	1925	1953	1958	1964	1989	1992	1997	2003
2013										
2026	2035	2052	2054	2059	2060	2065	2078	2086	2088	2094
2100										
2116	2120	2124	2128	2132	2150	2161	2163	2165	2177	2196
2205										
2208	2213	2218	2238	2242	2255	2257	2258	2275	2276	2284
2290										
2291	2293	2294	2295	2300	2305	2323	2334	2338	2339	2346
2350										
2353	2358	2376	2382	2391	2398	2402	2413	2416	2422	2426
2426										
2437	2441	2444	2448	2462	2480	2499	2503	2504	2517	2520
2522										
2525	2534	2537	2538	2539	2542	2545	2560	2562	2567	2575
2577										
2590	2592	2603	2616	2618	2619	2623	2632	2645	2646	2656
2664										
2675	2684	2702	2708	2709	2715	2716	2717	2726	2732	2737
2739										
2755	2757	2762	2763	2768	2777	2788	2792	2802	2805	2813
2817										
2824	2830	2831	2841	2842	2848	2849	2862	2867	2870	2878
2891										
2892	2900	2907	2910	2920	2933	2934	2941	2942	2943	2944
2947										
2953	2959	2962	2982	2985	2993	2994	3012	3023	3026	3027
3033										
3041	3045	3050	3051	3052	3056	3057	3060	3062	3065	3070
3071										
3079	3080	3083	3086	3087	3088	3108	3110	3113	3114	3117
3119										
3120	3125	3126	3129	3134	3143	3145	3153	3156	3176	3177
3185										
3190	3195	3197	3204	3209	3215	3218	3219	3223	3226	3227
3231										
3243	3245	3251	3256	3257	3263	3268	3276	3280	3285	3290
3292										
3296	3297	3304	3305	3315	3317	3318	3320	3322	3326	3329
3330										
3334	3338	3339	3347	3348	3352	3357	3358	3359	3361	3363
3367										
3368	3369	3373	3375	3380	3384	3385	3386	3388	3389	3390
3400										
3401	3407	3415	3416	3419	3420	3422	3425	3427	3431	3433
3435										
3436	3437	3439	3444	3445	3446	3448	3450	3454	3456	3462
3466										
3467	3469	3470	3471	3473	3474	3475	3478	3479	3483	3484
3485										
3488	3490	3491	3492	3497	3498	3500	3501	3507	3511	3512
3516										
3518	3520	3522	3523	3525	3526	3532	3536	3538	3541	3542
3545										
3547	3548	3550	3552	3556	3557	3558	3560	3562	3569	3581
3582										
3583	3584	3587	3588	3591	3593	3594	3595	3600	3601	3602
3603										
3604	3605	3608	3614	3615	3622	3624	3625	3626	3627	3628
3630										
3636	3638	3643	3644	3645	3648	3653	3656	3663	3665	3666
3667										
3672	3673	3680	3684	3689	3696	3698	3701	3704	3705	3707
3710										
3712	3713	3716	3717	3720	3721	3722	3723	3726	3729	3831
3732										
3733	3735	3737	3745	3747	3748	3750.				

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.